

Das Institut für Geographie lädt im Wintersemester 2018/19 ein:

**Osnabrücker Geographisches Kolloquium**

**Forschungskolloquium im Master Boden, Gewässer, Altlasten**

jeweils Mittwoch 18.15-19.45 Uhr, Raum 02/ E04, IfG, Seminarstr. 19, 49074 Osnabrück

**Mittwoch, 23. Januar 2019**

18.15 - 19.15 Uhr: **DR. DOROTHE LÜTKEMÖLLER, UNIVERSITÄT LÜNEBURG**

**Bodenkommunikation in Schutzgebieten**

**Erste Erfahrungen mit einem Konzept zur Multiplikatorenschulung**

Zur Verbesserung der Wahrnehmung von Böden als zentraler planetarer Ressource innerhalb breiterer Bevölkerungsgruppen scheinen Ansätze informeller Umweltbildung grundsätzlich geeignet. Um die Aufmerksamkeit und das Interesse von Menschen auf das Thema „Boden“ zu lenken, bedarf es eines geeigneten Settings und entsprechend qualifizierter Multiplikatoren. Der hier vorgestellte Ansatz hebt darauf ab, vorhandene Strukturen informeller Umweltbildung zu nutzen und für eine verbesserte Bodenwahrnehmung („Bodenbewusstsein“) fruchtbar zu machen.

Geführte Wanderungen (Gästeführungen) in Schutzgebieten bieten unabhängig von der jeweiligen Schutzgebietskategorie einen bisher kaum genutzten Rahmen informeller Umweltbildung für dieses Ziel. Es ist zu vermuten, dass ausgebildete Wander- und Gästeführer gute potentielle Multiplikatoren sind, um die Aufmerksamkeit von Besuchern auf die in einem bestimmten Gebiet vorhandenen Böden zu lenken. Dieser Hypothese wird in einem laufenden Pilotvorhaben nachgegangen.

19.15 - 19.45 Uhr: **JULIA KAISER**

**Bodenfarben zur Bildung von Bodenbewusstsein**

**Böden im UNESCO Global Geopark TERRA.vita, Osnabrück**

Im Rahmen der Masterarbeit soll die Aufmerksamkeit auf die Böden des Osnabrücker Berglands gelenkt und Bodenbewusstsein geschaffen werden, um dem Thema Boden mehr Aufmerksamkeit durch die Gesellschaft zu Teil werden zu lassen. Bewusst wird sich dem Thema Boden nicht über die klassischen Wege der Umweltkommunikation (bspw. mit Hilfe von Lehrtafeln) genähert, sondern über einen künstlerisch-kreativen Ansatz. Das Ziel ist es, das Interesse von Laien für Böden über das Malen mit Bodenfarben zu gewinnen. In Zusammenarbeit mit dem Natur- und UNESCO Global Geopark TERRA.vita wurden im TERRA.vita-Gebiet Standorte, an denen sich typische Böden der Region entwickelt haben, ausgewählt und bodenkundlich charakterisiert. Das gewonnene Boden- und Gesteinsmaterial zeichnet sich durch besondere Farbigkeit aus. Das Material wird zu farbigem Pigment aufbereitet, welches dann in Form von Malfarben zu Umweltbildungszwecken eingesetzt werden kann. Über die Arbeit mit den Bodenfarben soll der Boden erlebbar gemacht werden und so Interesse für die jeweiligen Bodentypen mit der entsprechenden pedogenen und geogenen Genese geweckt und Wissen vermittelt werden.

**Koordination:**

Prof. Dr. Gabriele Broll, Universität Osnabrück, IfG